



Gehört zu den Dienstakten und ist
mindestens 5 Jahre aufzubewahren.

Merkblatt für das Schiesswesen ausser Dienst 2010

1. Vorschriften

- Schiessverordnung Bundesrat SVO
- Schiessverordnung VBS SVO-VBS
- Schiesskursverordnung SKVO

2. Obligatorisches Programm

2.1. Schiesspflicht

Schiesspflichtig:
im Jahr nach Absolvierung der Rekrutenschule bis
Jahrgang 1976*

*Armeeangehörige, welche 2010 aus der Armee
entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.

Schiesspflichtige haben das obligatorische Pro-
gramm grundsätzlich mit ihrer persönlichen Waffe
zu schiessen.

Die Erfüllung der ausserdienstlichen Schiesspflicht
im WK ist nicht gestattet.

2.2. Mindestanforderungen

Die Schiesspflicht gilt als bestanden:

- 300 m: 42 Punkte, nicht mehr als drei Nuller;
- 25 m: 120 Punkte, nicht mehr als drei Nuller.

Wiederholungen des obligatorischen Programms
erfolgen mit Kaufmunition zu Lasten des Schützen.

2.3. Aufforderung Erfüllung Schiesspflicht

Schiesspflichtige Angehörige der Armee werden
persönlich angeschrieben und zur Erfüllung der
Schiesspflicht aufgefordert.

Pflichtschützen, welche ohne PISA-Aufforderung
erscheinen, dürfen nicht abgewiesen werden.

Der Schützenverein erstellt ein Standblatt.

3. Jungschützenleiterkurse

Kurs	Ort	Dauer	Anmeldefrist
01/2010 d	Bern	16.02. - 18.02.10	16.01.10
02/2010 d	Aarau	23.02. - 25.02.10	23.01.10
03/2010 d	Aarau	02.03. - 04.03.10	02.02.10
04/2010 i	Airolo	18.05. - 20.05.10	18.04.10
05/2010 d	Bern	05.10. - 07.10.10	05.09.10
06/2010 f	Payerne	12.10. - 14.10.10	12.09.10
07/2010 d	Aarau	19.10. - 21.10.10	19.09.10
08/2010 d	Bern	14.12. - 16.12.10	14.11.10

Grundsätzlich kann pro Verein und Jahr ein Kandi-
dat berücksichtigt werden.

4. Jungschützenkurse 300 m

4.1. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Schweizerinnen und
Schweizer im Alter von 17 bis 20 Jahre
(Jahrgänge 1990 - 1993).

Mit Eintritt in die RS sind die Schützen Angehörige
der Armee und damit nicht mehr berechtigt, am
Jungschützenkurs teilzunehmen (SVO Art. 15).

4.2. Kurswaffen

Für jede teilnahmeberechtigte Jungschützin und je-
den teilnahmeberechtigten Jungschützen wird dem
Schützenverein für die Kursdauer ein Stgw 90 leih-
weise abgegeben.

Leihsturmgewehre dürfen Jungschützinnen und
Jungschützen nur ohne Verschluss zur Aufbewah-
rung überlassen werden.

5. Pistolenjunioren 25 m

Teilnahmeberechtigt sind Schweizerinnen und
Schweizer im Alter von 17 bis 20 Jahre
(Jahrgänge 1990 - 1993).

Leihpistolen dürfen Juniorinnen und Junioren nicht
zur Aufbewahrung überlassen werden.

6. Jugendschiessen 300 m

Jugendschiessen können für Teilnehmende ab dem
10. Altersjahr durch die Abgabe von Kaufmunition
und die Ausleihe von Stgw 90 unterstützt werden
(SVO Art. 8 und SVO-VBS Art. 3).

7. Finanzielles

Die Entschädigungen an die Schützenvereine wer-
den aufgrund der Bestimmungen der Schiessver-
ordnung entrichtet (SVO-VBS Anhang 6).

8. Pflichtschützen

Pflichtschützen, welche nur die Bundesübungen
schiessen, dürfen keine Vereinsbeiträge auferlegt
werden (SVO Art. 9, 21, 22).

9. Munition

9.1. Munitionsbestellungen 2010

Die für 2010 bestellte Munition wird vom Logistik-Center Thun, Aussenstelle Zentrallager Uttigen, an die Abgabeorte (Logistik-Center) geliefert.

Die Abgabeorte, die Art der Lieferung, den Zeitpunkt und den genauen Abgabeort werden mit den Verantwortlichen der Schiessvereine festgelegt.

Gleichzeitig kann bei der Munitionsfassung der Packmaterialrückschub des Vorjahres erfolgen.

9.2. Nachbestellungen 2010

Nachbestellungen sind direkt an die SAT einzureichen. Die Versandkosten werden dem Verein belastet.

9.3. Munitionspreise

Im Schiesswesen ausser Dienst wird die Munition den Schützenvereinen im **Jahr 2010** wie folgt abgegeben:

Gewehr- und Pistolenmunition: **Fr. --.35** / Patrone.

10. Hilfsmittel

Im Hilfsmittelverzeichnis, Ausgabe 2009, sind die Bewilligungen und Änderungen bis Ende 2008 berücksichtigt.

Das Hilfsmittelverzeichnis gilt auch für die Jungschützen in den Jungschützenkursen.

Das Hilfsmittelverzeichnis ist im Internet unter www.armee.ch/sat publiziert.

11. Waffen

11.1. Leihsturmgewehr 90

Für die Dauer ihres Amtes erhalten Schützenmeister und Jungschützenleiter ein Leih-Stgw 90, sofern sie dienstlich nicht damit ausgerüstet sind.

11.2. Waffenparkdienst

Für den Parkdienst ist der Schütze selbst verantwortlich.

Die Schützenvereine erhalten vom Bund jährlich Entschädigungen an die Kosten des Verwaltungs- und des Schiessbetriebes.

Die Schützenvereine sind daher gehalten, für den Parkdienst das notwendige Reinigungsmaterial mit Infrastruktur bereit zu stellen und nach Möglichkeit personelle Unterstützung zu bieten.

12. Sicherheitsvorschriften

12.1. Standschiessen

Vor dem Betreten des Schiessstandes
Waffen entladen.

Nach dem Schiessen Waffen entladen.

12.2. Schiessausbildung im Standschiessen

1. PSK (persönliche Sicherheitskontrolle);
2. Schiesshand immer am Pistolengriff;
3. Die 4 Sicherheitsgrundregeln:
 1. alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten,
 2. nie eine Waffe auf etwas richten, das man nicht treffen will,
 3. solange die Visiervorrichtung nicht auf das Ziel gerichtet ist, ist der Zeigefinger ausserhalb des Abzugbügels zu halten,
 4. seines Zieles sicher sein;
4. Fleck-Zielen.

12.3. Ordonnanzwaffen

Die Ordonnanzwaffen sind im Schiessstand wie folgt zu deponieren:

Stgw 57: Seriefuersperre weiss, Waffe gesichert, Magazin entfernt, Ladezeiger tief;

Stgw 90: Seriefuersperre weiss, Waffe gesichert, Magazin entfernt, Verschluss in offener Stellung arretiert;

Pistolen: Magazin entfernt, Verschluss offen (P 49: Waffe gesichert).

Manipulationen an der Waffe im Warteraum sind verboten. Diese dürfen nur auf dem Schützenläger, Waffe im Anschlag, bzw. an der Ladebank, mit Lauf in Richtung Scheibe, ausgeführt werden.

Die Schützenmeister überwachen besonders die Entladekontrolle.

3003 Bern, Dezember 2009

HEER
Kompetenzzentrum Sport und Prävention
SAT / Schiesswesen ausser Dienst

Verteiler

Gemäss Versandinstruktion Winterversand 2010